



Gemeinderat

Auszug aus dem 7. Protokoll vom 03. April 2025

116

7.2.5 Abfallsammlungen Änderung der Vergütung für Altkleider ab dem 01.07.2024

Ausgangslage

Mit GRB 416 vom 22. November 2018 hat der Gemeinderat der neuen Zusammenarbeitsvereinbarung mit der TEXAID Textilverwertungs-AG zugestimmt. Damit wurde der TEXAID das Exklusivrecht für die Sammlung von Altkleidern in der Gemeinde erteilt. Im Gegenzug wurde der Erlös auf Fr. 0.25 / kg erhöht und neu der Gemeinde ausbezahlt (bis zu diesem Zeitpunkt vergütete die TEXAID die Erlöse direkt den Samaritervereinen, da diese die Strassensammlungen durchführten, bis letztere 2015 eingestellt wurden). Im gleichen Zug hat der Gemeinderat zugestimmt, dass den Samaritervereinen für sämtliche in den Containern gesammelten Altkleider Fr. 0.15 / kg ausbezahlt werden (im Gegenzug holt der Samariterverein Altkleidersäcke ab, welche bei Hausräumungen anfallen). Damit kamen der Gemeinde Fr. 0.10 / kg zugute.

2021 wurde ein neuer, angepasster Konzessionsvertrag mit der TEXAID abgeschlossen (GRB 365 vom 7. Oktober 2021). Und zwar hat Corona auf den Absatzmärkten für Alttextilien einen deutlichen Preiserückgang verursacht. TEXAID hat die Gemeinden ersucht, ganz oder zumindest teilweise auf ihre Vergütungen zu verzichten. Die Höfner Gemeinden waren mit einer Reduktion des Erlöses auf Fr. 0.15 / kg und mit dem Vorbehalt einer halbjährlichen Neuverhandlung der Vergütung aufgrund von Marktveränderungen einverstanden, haben jedoch darauf bestanden, dass der Betrag von Fr. 0.15 / kg als Untergrenze gilt. Die Samaritervereine erhalten seither weiterhin die vereinbarten Fr. 0.15 / kg. Damit ergibt sich für die Gemeinde ein Nullsummenspiel: für sie entstehen keine Kosten, sie muss aber auf die bisherigen Einnahmen von Fr. 0.10 / kg verzichten.

Erwägungen

Gemäss Vertrag stellt die Gemeinde die Vergütung für die gesammelten Altkleider halbjährlich der TEXAID in Rechnung. Die TEXAID hat die Gemeinde bereits bei der Meldung der Sammelmengen für das erste Halbjahr 2024 informiert, dass für das zweite Halbjahr 2024 nur noch Fr. 0.10 / kg ausbezahlt werden können, da der Altkleidermarkt weiterhin in einer tiefen Krise steckt. Das Ressort Raum und Umwelt hat aber auf der vertraglich festgelegten Untergrenze von Fr. 0.15 /kg bestanden. Bei der Meldung der Sammelmengen für das 2. Halbjahr 2024 ersuchte die TEXAID die Gemeinden erneut um eine diesmal deutliche Reduktion der Vergütung auf Fr. 0.01 / kg, weil sich die Situation weiterhin drastisch verschlechtert habe. Die Anfrage lautete folgendermassen:

"Folgend finden Sie die Abrechnung mit zwei Vergütungssummen für die Altkleidersammlung für das zweite halbe Jahr 2024. Uns ist bewusst, dass Sie im Sommer 2024 eine Reduktion abgelehnt haben. Wir möchten Sie bitten, Ihren Entscheid zu überdenken. Falls Sie auf die reguläre Vergütung bestehen, bitten wir Sie, unser Zahlungsziel bis zum 30.06.2025 zu erstrecken.

Gewicht: 57'601 kg Vergütungsbetrag reduziert: CHF 576.00
Gewicht: 57'601 kg Vergütungsbetrag: CHF 8'640.15

Seit unserer letzten Abrechnung im Juli 2024 hat sich die Situation der Alttextilsammlung- und Verwertung dramatisch verschlechtert. Absatzprobleme und sinkende Preise haben sich massiv verstärkt. Der globale Altkleidermarkt steht kurz vor dem Zusammenbruch, wenn keine weiteren Massnahmen ergriffen werden. Die derzeitige Marktschwäche hat verschiedene Ursachen:

- Teuerung und Wachstumsschwäche führen in zahlreichen Regionen zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung. Gleichzeitig werden mehr und mehr Ultra Fast Fashion-Textilien konsumiert, die sich nicht oder nur eingeschränkt für eine Wiederverwendung eignen.
- Gleichzeitig drängt chinesische Ultra Fast Fashion in zahlreiche Absatzmärkte und konkurriert dort mit Second-Hand-Produkten, wodurch deren Absatz erschwert oder unmöglich wird.
- Der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine sowie die vielfältigen Konflikte im Nahen Osten beeinflussen wichtige Absatzmärkte sowie das Konsumentenvertrauen im Allgemeinen.
- Die Nachfrage nach Recyclingprodukten und Industrieputzlappen hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten insbesondere im produzierenden Gewerbe stark verringert. Gleichzeitig existieren noch keine technologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Lösungen für zirkuläres Textilrecycling in grossem Massstab.
- Regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere in der EU (Pflicht zur getrennten Erfassung) haben zu einer deutlichen Ausweitung der Sammelmenge geführt.

Die schwierige Marktsituation hat dazu geführt, dass in Europa zahlreiche Unternehmen ihre Aktivitäten reduziert oder eingestellt haben. Zwei der vier grössten Marktteilnehmer – die britische Textile Recycling International Ltd. sowie die deutsche Soex Textil-Verwertungsgesellschaft – haben in den letzten Monaten Insolvenz angemeldet.

Insbesondere die Insolvenz der Soex-Gruppe trifft den Sektor hart, da sich kein neuer Betreiber für das zum Konzern gehörige, weltweit grösste Sortierwerk in Wolfen (Deutschland) gefunden hat. Hierdurch entfällt eine Sortierkapazität von jährlich ca. 60'000 Tonnen – dies entspricht der Menge der in der Schweiz gesammelten Alttextilien. Auch weitere kleinere Sortierbetriebe haben ihre Tätigkeiten eingestellt oder stark reduziert, sodass derzeit ein massives Überangebot an unsortierten Alttextilien besteht, welches sich wiederum deutlich negativ auf die Absatzpreise auswirkt.

Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass beispielsweise in Deutschland Kommunen erstmals für die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Altkleidern zahlen, um die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Separatsammlung und Verwertung auch künftig sicherstellen zu können.

In der Schweiz ist weiterhin keine Zuzahlung durch die Gemeinden erforderlich. Die Texaid steht jedoch in diesem schwierigen Umfeld vor der grossen Herausforderung, die hochwertige Sammlung und Verwertung der Schweizer Alttextilien nachhaltig sicherzustellen. Um diese zu gewährleisten, haben wir sämtliche Kosten des Unternehmens geprüft und massiv reduziert. Das umfasst auch an die Schweizer Gemeinden ausgerichteten Vergütungen – eine Reduktion dieser ist zwingend notwendig, um die aktuelle Krise zu bewältigen.

Ab dem 01.01.2025 können wir Ihnen, bis auf Weiteres, noch eine Vergütung von 1 Rappen pro Kilo ausrichten. Auch wenn diese Vergütung sehr tief erscheinen mag, ist die Entsorgungsdienstleistung nach wie vor kostenfrei und es resultiert sogar ein kleiner positiver Betrag daraus."

Der Ressortvorsteher Raum und Umwelt und die Umweltschutzbeauftragte haben als erstes das Gespräch mit dem Präsidenten des Samaritervereins Pfäffikon als Endempfänger der Vergütung gesucht. Erstens sollte der Verein aus erster Hand informiert werden, zweitens war es für die Vertreter des Ressorts Raum und Umwelt wichtig herauszufinden, wie stark der Verein auf diese Gelder angewiesen ist. Der Präsident des Samaritervereins hatte grosses Verständnis für die schwierige Lage der TEXAID und zeigte sich dankbar, dass der Samariterverein Pfäffikon von der TEXAID viele Jahre grosszügig unterstützt wurde. Der Erlös sei zwar eine wichtige Einnahme und ein nicht unwesentlicher Anteil des Vereinsbudgets, dessen Wegfall sei aber nicht existenzbedrohend. Der gemeinsame Entscheid fiel deshalb dahingehend aus, der TEXAID bereits für das zweite Halbjahr 2024 entgegenzukommen und nur noch einen Erlös von Fr. 0.01 / kg in Rechnung zu stellen.

Das Ressort Raum und Umwelt ersucht hiermit den Gemeinderat, der Reduktion der Vergütung auf Fr. 0.01 / kg bereits für das zweite Halbjahr 2024 zuzustimmen und nicht auf den Fr. 0.15 / kg zu bestehen.

Der Gemeinderat schliesst sich der Ansicht des Ressorts Raum und Umwelt an. Wie oben in der Nachricht von der TEXAID erläutert, wird ab 2025 so oder so die Vergütung stark reduziert. Der resultierende kleine Erlös wird weiterhin dem Samariterverein Pfäffikon weitergegeben.

Da der Vertrag von 2021 nicht mehr eingehalten werden kann, ist dieser wiederum anzupassen. Die TEXAID muss noch über die Ausformulierung der neuen Verträge befinden und das könnte sich noch ein paar Monate hinziehen. Sobald der Vertragsentwurf vorliegt, wird dieser dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Beschluss

1. Der Gemeinderat stimmt der Reduktion der Vergütung für die gesammelten Alttextilien auf Fr. 0.01 / kg bereits ab dem 01.07.2024 zu.
2. Der Gemeinderat stimmt zu, dass der resultierende Erlös weiterhin vollumfänglich dem Samariterverein Pfäffikon zugutekommt.
3. Zufertigung durch Protokollauszug an:
 - a) @ Samariterverein Pfäffikon SZ, Beat Gassmann, praesident@samariter-pfaeffikon.ch
 - b) @ Ressortvorsteher Raum und Umwelt
 - c) @ Leiter Finanzen
 - d) @ Rechnungsprüfungskommission
 - e) Barbara Darani, Umweltschutzbeauftragte
 - f) @ Publikation

Gemeinderat Freienbach



Guido Cavelti
Gemeindepräsident



Esther Reichmuth
Gemeindeschreiberin